

Wer kennt schon das Mausoleum in Karlsruhe, die Großherzogliche Grabkapelle im Hardtwald, gelegen in der Lärchenallee, am Rande des Fasanengartens? Die Durlacher Autorin Claudia Mummert stellt immer wieder fest, dass kaum jemand weiß, wo dieses neugotische Gebäude zu finden ist. Sie selbst ist ganz in der Nähe aufgewachsen und spielte als Kind oft dort. Besonders faszinierend fand sie die handgroßen Löcher im Boden der Außenplatte. Was mochte sich wohl darunter verbergen?

Sie selbst hat sich nie getraut, bei Mutproben in die Löcher zu fassen und war auch noch nie bei einer der seltenen Führungen in die Grabkapelle dabei. Stattdessen erfand sie Erzählungen. 2007 schrieb sie ihre ersten gruseligen Kurzgeschichten, vor wenigen Monaten ist ihr erster Roman „Blutfänger“ erschienen. Im Rahmen der Bücherschau ging es jetzt

Mutproben mit Löchern

Per Straßenbahn auf Krimi-Tour mit Claudia Mummert

quer durch Karlsruhe bei einer besonderen Lesung: In einer Straßenbahn stellte Claudia Mummert ihre Werke vor.

In einer modernen Tram geht es für die vielen gut gelaunten Zuhörer vom Konzerthaus durch die Innenstadt Richtung Westen. Achim Winkel, Pressesprecher der Bücherschau und des KVV erzählt währenddessen, wie die Fahrt geplant ist, bevor die sympathische blonde Autorin das Mikro übernimmt und schildert, wie sie zum Schreiben gekommen ist.

In der Wendeschleife bei Haus Bethlehem in der Nordweststadt ist der erste Halt der Bahn. Claudia Mummert geht in die Fahrer-

kabine. Das Licht geht aus, ein amüsiertes Raunen geht durch die Sitze. Mummerts angenehme und lebendige Stimme kommt aus den Lautsprechern. Dessen Qualität ist am Rande des Ausreichenden, es wird kalt, die Klimaanlage bläst vor sich hin. Für manche Besucher ist es zu leise, jeder muss sich ganz genau auf die vorgetragene Kurzgeschichte konzentrieren, auf die Vorlage für „Blutfänger“: Es ist die Geschichte eines vierzehnjährigen, der herausfindet, dass seine Eltern moderne Vampire sind.

Zack, das Neonlicht wird wieder eingeschaltet, langsam geht es weiter zur nächsten Station. Das Kälte- und Geräuschproblem ist

erkannt, bei der nächsten Station irgendwo in der Dunkelheit bei Daxlanden wird das Rauschen abgestellt, aber die Heizung bringt auch diesmal keine nachhaltige Leistung.

Nun aber der erste Ausschnitt aus dem Roman: Die Zuhörer lernen das Karlsruher Kripo-Duo Charlotte Krüger und Tom Berger kennen, die mit viel Sarkasmus die Erlebnisse in ihrem Job ausgleichen. Auf der anderen Seite begleiten wir Heck, den Serienmörder, ein eleganter Mann mit kahlrasiertem Kopf. Mummert schafft mit ihren Figuren eine alltägliche Atmosphäre, schildert psychologische Feinheiten, ohne erschöpfend ins Detail zu gehen. Als Karlsruher hat man das Gefühl, man könne den Figuren tagtäglich begegnen, was bei der dritten Lesung nahe der Europahalle über eine der Mordtaten dann plötzlich doch recht nahegeht. Aber dann springt das grelle Licht wieder an. Anneke Brüning